

Bremer ärgern sich über zu viele Ampeln

Erster Teil des Faktenchecks zum Thema Verkehr

Was sind die größten Ärgernisse auf Bremens Straßen? Wir haben unsere Leser gefragt – und fast 900 Antworten erhalten. Im ersten Teil unseres Faktenchecks zum Thema Verkehr haben wir mit dem Amt für Straßen und Verkehr die Probleme der Autofahrer besprochen. Deren Thema Nummer eins sind die Ampeln.

VON HELGE DICKAU

Bremen. Es gibt zu viele Ampeln in der Stadt – das zumindest meinen die Bremer Autofahrer. Wir hatten unsere Leser gebeten, uns ihre Meinung zum Thema Verkehr zu schreiben, uns zu schildern, was sie stört und was sie gerne anders sähen. Fast 900 Zuschriften haben wir zu unserem Faktencheck erhalten. Heute startet die Auswertung, wir haben mit den Verantwortlichen die dringendsten Probleme der Autofahrer besprochen. Und deren Thema Nummer eins sind die Ampeln. 591 gibt es davon in Bremen.

Nils Linge bestätigt den Eindruck der Leser. „Jede Ampel ist eine zu viel“, sagt der Sprecher des ADAC Weser-Ems. „Viele Verkehrsplaner in Deutschland neigen dazu, Ampeln zu installieren, um ein Sicherheitsgefühl zu vermitteln“, sagt er. Dabei gebe es Alternativen, mit denen sich der Verkehr bis zu einem gewissen Grad selbst regelt. „Man sollte den Verkehrsteilnehmern ein bisschen mehr zutrauen“, sagt Linge. Fiele mal eine Ampel aus, sehe man, dass sich die Verkehrsteilnehmer auch ohne zurechtfinden. Er wünscht sich mehr Kreisverkehre. Die gibt es auch in Bremen. Den Utbremer Kreisel etwa, doch auch dort stehen Ampeln. Auch darüber ärgern sich die Leser und empfinden noch dazu viele der Signalanlagen als schlecht geschaltet.

Jede Ampelkreuzung sei allerdings ein komplexes System, sagt Ludger Schleper vom Straßenverkehrsamt (ASV). Also die Ampeln abschalten, wie es viele Leser fordern, wenigstens nachts? Teilweise geschieht das: 58 Prozent aller Ampeln sind nachts aus.

Apropos Ampeln: Ein Ärgernis für viele Autofahrer, die sich an unserer Aktion beteiligt haben, sind die grünen Wellen, die ihren Namen nicht verdienten. Auch die werden, wie die Ampelschaltungen übrigens auch, am Computer simuliert, auf Basis des durchschnittlichen Autofahrers, der sich an alle Verkehrsregeln hält. Der echte Fahrer jedoch „macht nicht das, was er ma-

chen sollte“, so Schleper. Das könne dazu führen, dass die Simulation einer grünen Welle in der Realität nicht funktioniert.

Die Ampeln sind nicht nur den Autofahrern, sondern auch den Radfahrern ein Dorn im Auge. Sie beklagen sich ebenfalls über falsch geschaltete Anlagen und wünschen sich ebenso, dass mehr Ampeln nachts abgeschaltet werden. Der schlechte Zustand vieler Radwege ist ein weiteres großes Thema. Kaputter Asphalt und zu eng bemessene Wege machen den Radlern das Fahren schwer. Dass viele Einbahnstraßen für Fahrräder nicht gelten, sorgt für Verwirrung bei allen Verkehrsteilnehmern. Generell sehen sich viele vor ein Problem gestellt, wenn sie die Innenstadt mit dem Rad durchqueren wollen, besonders im Bereich der Haltestelle Domsheide. Mit den Sorgen der Radfahrer wird sich der nächste Teil unseres Faktenchecks beschäftigen.

In der Woche darauf sind die Fußgänger dran, die sich häufig über rücksichtslose Radler beklagen, die statt der Rad- die Fuß-

„Die Autofahrer machen nicht das, was sie sollten.“

Ludger Schleper, Straßenverkehrsamt

wege benutzen. Immer wieder geraten hier Verkehrsteilnehmer aneinander. „Ich werde regelmäßig von Radfahrern auf dem Gehweg weggeklingelt. Dann muss ich aus dem Weg springen und mich bei Hinweisen auch noch anpöbeln oder ironisch belehren lassen“, schreibt zum Beispiel eine Leserin. Und auch für diese Kategorie Verkehrsteilnehmer sind Ampeln ein Problem. Viele Leserinnen und Leser beschreiben Kreuzungen, an denen es unmöglich scheint, alle Fahrspuren in einer Grünphase zu überqueren – sie müssen dann in der Mitte auf die nächste warten. Wie fußgängerfreundlich Bremens Straßen sind, werden wir im dritten Teil des Faktenchecks unter die Lupe nehmen.

Im vierten Teil kommen die Lkw-Fahrer zu Wort, denen vor allem eines auf den Nägeln brennt: die Fertigstellung der A281. Zum Abschluss des Faktenchecks kommt Verkehrssenator Joachim Lohse (Grüne) im Interview zu Wort. **Bericht Seite 11**